

Ein Sträußchen am Hute

www.franzdorfer.com

Ein Sträuß-chen am Hu - te, den Stab an der Hand zieht rast - los der Wan-drer von Lan-de zu

8 Land. Er sieht so manch Städt - chen, er sieht man - chen Ort: Doch

13 fort muß er wie - der, muß wei - ter fort. Doch wei - ter fort.

2. Da sieht er am Wege viel Blumen da stehn:
Der Wanderer muß eilend vorübergehn;
sie blühen so herrlich, sie duften so schön:
Doch fort muß er wieder, muß weiter zieh'n.

3. Dort winkt ihm ein Häuschen, am Berge gebaut,
von Rosen umgeben, von Trauben umlaubt:
Da könnt's ihm gefallen, da sehnt' er sich hin;
doch fort muß er wieder, muß weiter zieh'n.

4. Ein freundliches Mädchen, das redet ihn an:
Sei herzlich willkommen, du wandernder Mann!
Sie sieht ihm in's Auge, er drückt ihr die Hand:
Doch fort muß er wieder, muß weiter zu Land.

5. Es bietet das Leben ihm manchen Genuß,
das Schicksal gebietet dem strauchelnden Fuß.
Da steht er am Grabe und schauet zurück:
Hat wenig genossen vom irdischen Glück.